

Wettbewerb_Erläuterung_1. Preis_ J M N Architekten PartmbB

Städtebauliche Idee

Leitidee des Entwurfes ist es, das Gebäude so in die Topografie des Hanges einzubetten, dass zum einen die natürliche Topografie des Querweges (wichtige Radverkehr und Fußgängerverbindung) erhalten bleibt, zum anderen die Stellplätze problemlos in angemessener Neigung von der Straße aus angefahren und benutzt werden können. Außerdem soll die grundsätzliche Idee des in den Hang „eingegrabenen“ Supermarktes erhalten bleiben.

Somit liegt die Fertigfußbodenoberkante (OKFFB bei 232.00 mNN) des Supermarktes, im Bereich der Zufahrt der Parkplätze, bei ca. 45cm über der vorhanden Bordsteinoberkante an der Wiesenstraße. Durch die intensive Begrünung des Daches setzt sich der Hang über die Verkaufsräume des Supermarktes fort - hangseitig gesehen bleibt die Bebauung somit nahezu „unsichtbar“.

Allein die Zufahrt zur Anlieferung, schneidet in den Hang, wird jedoch durch eine begrünte Pergola optisch in das Gelände eingebettet.

Zur Straße hin orientiert sich der Parkplatz mit insgesamt 77 Stellplätzen. Dahinter zeigt sich parallel zur Straße die Eingangsfassade des Supermarktes.

Erschließung/Verkehr

Die Verkehrsführung auf dem Parkplatz erfolgt über eine einzelne Ein- und Ausfahrt „im Rund“ und vermeidet Sackgassen, um auch bei hoher Auslastung ein störungsfreies und rasches Ein- und Ausparken, sowie Zu- und Abfahren zu gewährleisten.

Auch ermöglicht diese Verkehrsführung ein effizientes und rangierarmes Anliefern, trotz rückwärtigem anfahren der LKW an die Entladerampe.

Die Fläche des Parkplatzes steigt von der Straße aus minimal an, um die unterschiedlichen Niveaus von Straße und Verkaufsräumen zu überbrücken. Das Gefälle jedoch kann so gering ausgebildet werden, dass die Gefahr des spontanen „Wegrollens“ von Einkaufswagen minimiert wird.

Gleichzeitig ermöglicht das gleichmäßige, lineare Gefälle, ein effizientes Linienentwässerungssystem (über Rinnen) quer zum Hang zu implementieren, so dass Oberflächenwasser ohne Pfützenbildung rückstaulos über eine Rigole abgeführt werden kann.

Gestaltungskonzept/Materialität/Fassade

Die Fassadenfront des Supermarktes nimmt sich in Ihrer Grundstruktur dezent zurück. Bei klarer Rasterung wird durch zwei unterschiedliche, proportional aufeinander abgestimmte Stützenraster zwischen Eingangszone und Verkaufsraumfassade differenziert. Der darüber hinaus überdachte Zugang zum Supermarkt wird somit wie selbstverständlich ablesbar.

Die massiven Fassadenteile werden in hellbeige eingefärbtem Infralicht-Sichtbeton vorgesehen. Durch die gewünscht lebhaftete Sichtbetonoberfläche des Werkstoffes wird die Fassade somit ein menschlich geschaffener, jedoch optisch wie ein „natürlicher, aus Felsen gehauener Teil“ des Hanges.

Die einseitig angeschrägten Leibungen verleihen der Fassade Tiefe und führen gestalterisch „hinein in den Hang“. Dieses Prinzip wird durch den „überdachten“ Eingangsbereich noch zusätzlich unterstützt.

Die mechanisch verstellbaren Stoffmarkisen in den Stützenzwischenräumen dienen der Verschattung und ermöglichen darüberhinaus eine individuelle Farbaktzentuierung durch potenziellen Nutzer.

Somit könnten sie auch zum „Branding“ oder als „CI“ genutzt und ihre Bespannung saisonal ausgetauscht werden, wodurch auf ein Bekleben der Fensterflächen verzichtet werden könnte. Die auf dem Supermarktdach locker gestreuten Dachfenster ermöglichen eine bewußte Lichtaktzentuierung der Verkaufsräume.

Konstruktion/Ökologisches Konzept/Klimakonzept

Der Entwurf hat den Anspruch klimaneutral realisiert zu werden. Dem wird sowohl konstruktiv, als auch klimakonzeptionell und energetisch Rechnung getragen.

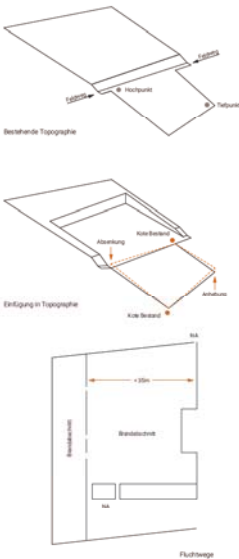
Das Tragwerk wird aus WU-Recycling-Beton hergestellt. Sichtbare Fassadenteile werden mit dem entsprechenden Dämmwert aus eingefärbtem Infrarot-Sichtbeton hergestellt. Erdberührende Bauteile und die Bodenplatte werden in WU-Recycling-Beton ausgeführt und zusätzlich mit Recycling-Schaumglas gedämmt.

Eine Wärmepumpe mit Erdkollektoren sorgt ebenso für die nötige Wärmezufuhr im Winter, wie für den Abtransport der internen Wärmegewinne im Sommer. Durch das Grundkonzept der Wärmepumpe sind sowohl Erwärmung als auch Kühlung des Gebäudes möglich.

Die Integration in den Hang und die extensive Begrünung am Dach sorgen generell für niedrige externe Wärmeerträge im Sommer. Die variablen Stoffmarkisen der Fassade sorgen zudem für externe Verschattung und dienen gleichzeitig als Vogelschutz vor den Glasflächen.

EDEKA *Marché*

GRÜN WETTERS BACH



Städtebauliche Idee

Leitidee des Entwurfs ist es, das Gebäude so in die Topografie des Hanges einzubetten, dass zum einen die natürliche Topografie des Querweges (wichtige Radverkehr und Fußgänger Verbindung) erhalten bleibt, zum anderen die Stellplätze problemlos in angemessener Neigung von der Straße aus angefahren und benutzt werden können. Außerdem soll die grundsätzliche Idee des in den Hang „eingegrabenen“ Supermarktes erhalten bleiben.

Somit liegt die Fertigfußbodenoberkante (DKFFB bei 232,00 mNN) des Supermarktes, im Bereich der Zufahrt der Parkplätze, bei ca. 45cm über der vorhandenen Bordsteinoberkante an der Wesenstraße. Durch die intensive Begrünung des Daches setzt sich der Hang über die Verkaufsfläche des Supermarktes fort - hangseitig gesehen bleibt die Bebauung somit nahezu „unsichtbar“.

Allen die Zufahrt zur Anlieferung, schneidet in den Hang, wird jedoch durch eine begrünte Pergola optisch in das Gelände eingebettet.

Zur Straße hin orientiert sich der Parkplatz mit insgesamt 77 Stellplätzen. Dahinter zeigt sich parallel zur Straße die Eingangsfaszade des Supermarktes.

Erschließung/Verkehr

Die Verkehrsführung auf dem Parkplatz erfolgt über eine einzelne Ein- und Ausfahrt „im Rund“ und vermeidet Sackgassen, um auch bei hoher Auslastung ein störungsfreies und rasches Ein- und Ausparken, sowie Zu- und Abfahren zu gewährleisten.

Auch ermöglicht diese Verkehrsführung ein effizientes und rangearmes Anliefern, trotz rückwärtigem Anfahren der LKW an die Entlade Rampe.

Die Fläche des Parkplatzes steigt von der Straße aus minimal an, um die unterschiedlichen Niveaus von Straße und Verkaufsflächen zu überbrücken. Das Gefälle jedoch kann so gering ausgebildet werden, dass die Gefahr des spontanen „Wegrollens“ von Einkaufswagen minimiert wird.

Gleichzeitig ermöglicht das gleichmäßige, lineare Gefälle, ein effizientes Linienentwässerungssystem (über Rinnen) quer zum Hang zu implementieren, so dass Oberflächenwasser ohne Pfützenbildung rücktaulos über eine Rigoile abgeführt werden kann.



Lageplan M 1/500

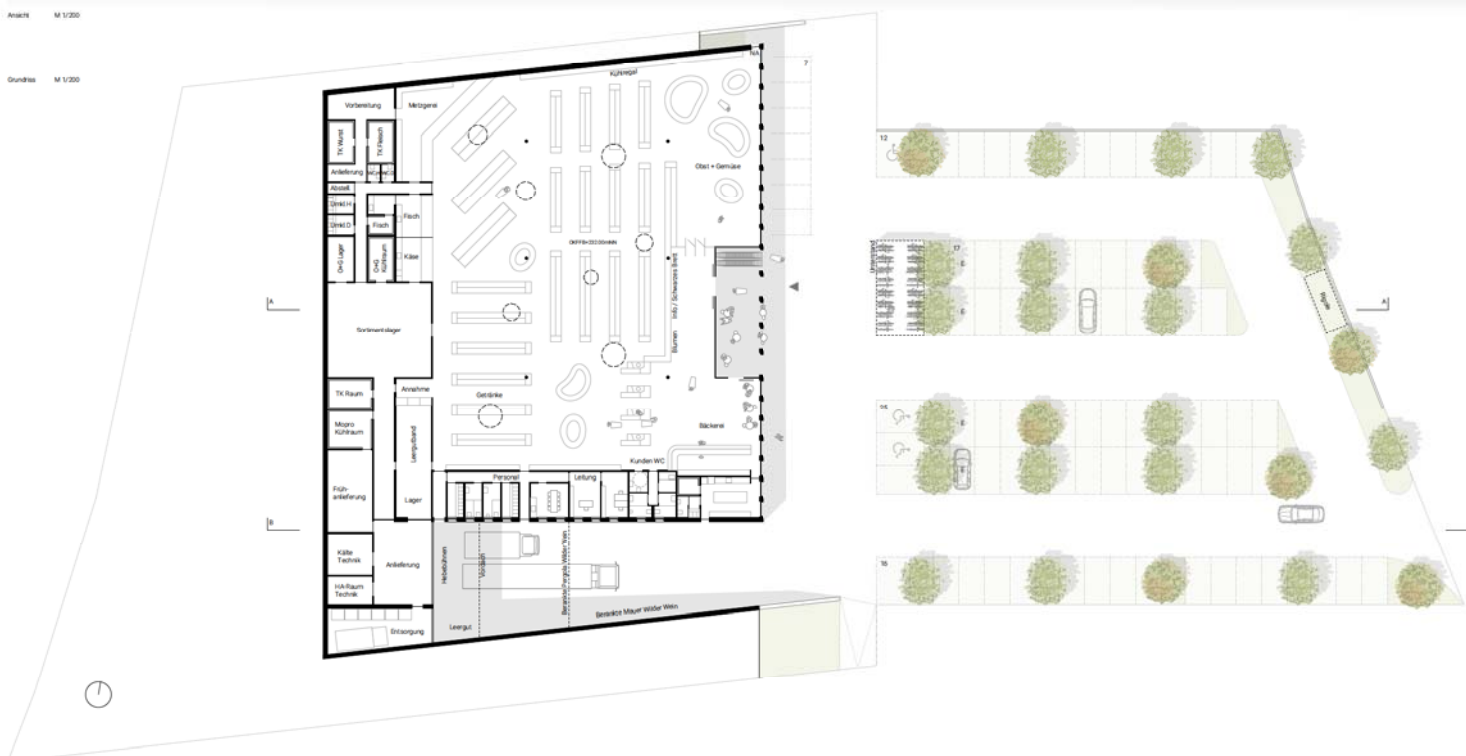


Schnitt AA M 1/200



Ansicht M 1/250

Grundriss M 1/250



Gestaltungskonzept/Materialität/Fassade

Die Fassadenfront des Supermarktes nimmt sich in ihrer Grundstruktur dezent zurück. Bei klarer Rasterung wird durch zwei unterschiedliche, proportional aufeinander abgestimmte Stützenraster zwischen Eingangszone und Verkaufsraumfassade differenziert. Der darüber hinaus überdachte Zugang zum Supermarkt wird somit wie selbstverständlich ablesbar.

Die massiven Fassadenteile werden in hellbeige eingefärbtem Infrarot-Sichtbeton vorgesehen. Durch die gewünschte lebhafte Sichtbetonstruktur riss das Werkstoff wird die Fassade somit ein menschlich geschaffener, jedoch optisch wie ein „natürlicher, aus Felsen gehauener Teil“ des Hanges.

Die einseitig angeschrägten Leibungen verleihen der Fassade Tiefe und führen gestalterisch hinein in den Hang. Dieses Prinzip wird durch den „überdachten“ Eingangsbereich noch zusätzlich unterstützt.

Die mechanisch verstellbaren Stoffmarkisen in den Stützenzwischenräumen dienen der Verschattung und ermöglichen darüber hinaus eine individuelle Farbakzentuierung durch potenziellen Nutzer.

Somit könnten sie auch zum „Branding“ oder als „CI“ genutzt und ihre Bespannung saisonal ausgetauscht werden, wodurch auf ein Beleben der Fensterflächen verzichtet werden könnte. Die auf dem Supermarktdach locker gestreuten Dachfenster ermöglichen eine bewusste Lichtakzentuierung der Verkaufsräume.

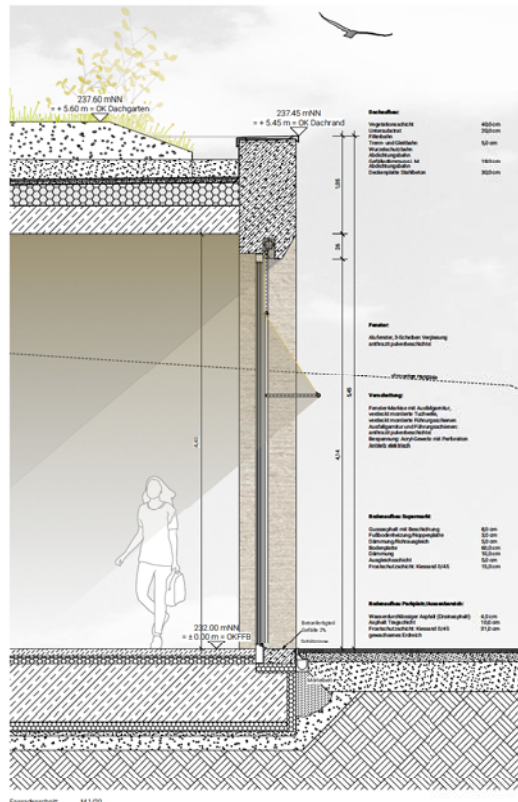
Konstruktion/Ökologisches Konzept/Klimakonzept

Der Entwurf hat den Anspruch klimaneutral realisiert zu werden. Dem wird sowohl konstruktiv, als auch klimakonzeptionell und energetisch Rechnung getragen.

Das Tragwerk wird aus WU-Recycling-Beton hergestellt. Sichtbare Fassadenteile werden mit dem entsprechenden Dämmwert aus eingefärbtem Infrarot-Sichtbeton hergestellt. Erdberührende Bauteile und die Bodenplatte werden in WU-Recycling-Beton ausgeführt und zusätzlich mit Recycling-Schaumglas gedämmt.

Eine Wärmepumpe mit Erdkollektoren sorgt ebenso für die nötige Wärmezufuhr im Winter, wie für den Abtransport der winterlichen Wärmegewinne im Sommer. Durch das Grundkonzept der Wärmepumpe sind sowohl Erwärmung als auch Kühlung des Gebäudes möglich.

Die Integration in den Hang und die extensive Begrünung am Dach sorgen generell für niedrige externe Wärmebrücken im Sommer. Die variablen Stoffmarkisen der Fassade sorgen zudem für externe Verschattung und dienen gleichzeitig als Vogelschutz vor den Glasflächen.



Fassadenquerschnitt M 1/250



Schnitt A-A M 1/250